

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der
Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN HANS MARTIN SCHALLER

40. Jahrgang

1984

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1983/84

Von

Horst Fuhrmann

I

Im 166. Jahr des Bestehens der MGH war die Zentraldirektion am 1. und 2. März 1984 zu ihrer satzungsgemäßen jährlichen Plenarsitzung in München zusammengekommen. Wie das vorausgehende Jahr war auch das Berichtsjahr freigeblieben von spektakulären Ereignissen; die restriktive Haushaltslage bestand – wie allgemein – weiter. Die wahrscheinlich auch in Zukunft geltenden Beschränkungen, mit der sich jede Planung abfinden muß, waren denn auch der Zentraldirektion ein wichtiger und intensiv erörterter Gegenstand ihrer Beratung. Man kam überein, außerhalb des Instituts liegende Möglichkeiten aufzugreifen und zu nutzen.

Zur Münchner Plenarsitzung hatten sich eingefunden die Herren H. Appelt (zugleich Vertreter der Österreichischen Akademie), M. Beck, R. Elze, H. Fuhrmann, H. Heimpel, H. Hoffmann (Vertreter der Göttinger Akademie), H. Krause (zugleich Vertreter der Bayerischen Akademie), P. Ladner, der am Vorabend im Rahmen des Jahresempfangs einen Vortrag über „Notker der Dichter im Spiegel seiner Urkunden“ gehalten hatte, H. Löwe, K. Reindel, H. M. Schaller, Th. Schieffer, G. Tellenbach und H. Zimmermann (Vertreter der Mainzer Akademie). Als Vertreter der Heidelberger Akademie konnte zum ersten Mal Herr A. Borst (Konstanz) begrüßt werden; neu in den Kreis trat auch Herr R. Schieffer (Bonn), bis 1980 Mitarbeiter des Instituts. Wegen Krankheit mußte Herr Bischoff der Sitzung fernbleiben. Geladen, aber nicht erschienen waren die laut Satzung zur Zentraldirektion gehörenden Delegierten der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und der Sächsischen Akademie (Leipzig).

II

Zu Beginn der Sitzung gedachten die Teilnehmer des Hinscheidens zweier Korrespondierender Mitglieder der Zentralkommission: Raffaello Morghens († 26.5.1983) und Karl Jordans († 27.2.1984). Morghen war seit Jahrzehnten gleichsam auf institutionelle Weise mit den MGH verbunden; nachdem der 1897 in Rom geborene Morghen auf dem Wege über mehrere italienische Provinzuniversitäten 1948 Professor in seiner Heimatstadt und 1953 Präsident des Istituto storico Italiano per il medio evo geworden war, verfolgte er mit dem ihm eigenen organisatorischen Talent den von den MGH mitgetragenen Plan einer Neuauflage von August Potthasts Quellenkunde; redigiert in der römischen Zentrale, erschien 1962 der erste Band; der fünfte, bis zum Buchstaben H reichende steht kurz vor der Auslieferung. Die MGH verlieren mit Morghen einen kooperativen und für sie wirkenden Kollegen (s. den Nachruf unten S. 371). 77jährig verstarb in Kiel Karl Jordan; er war unter den ersten Korrespondierenden Mitgliedern, die sofort bei Schaffung dieser Einrichtung 1948 gewählt worden waren. Sieben Jahre – von 1932–1939 – war Jordan als hauptamtlicher Mitarbeiter der MGH tätig gewesen, zunächst als Helfer Paul Kehrs bei der Edition der Urkunden der deutschen Karolinger, dann in eigener Verantwortung für eine Ausgabe der Diplome Heinrichs des Löwen, die 1941 und 1949 erschien, als Jordan bereits das Ordinariat in Kiel übernommen hatte. Jordan hat sich der Arbeit der MGH immer verbunden, ja verpflichtet gefühlt und bis zuletzt deren Aufgaben mitgetragen (s. den Nachruf unten S. 372).

Unter die Korrespondierenden Mitglieder der Zentralkommission wurden die Professoren Jacques Fontaine (Paris) und Claudio Leonardi (Florenz) hinzugewählt. Eine Übersicht über die augenblickliche Zusammensetzung des Kreises der Korrespondierenden Mitglieder (Stand April 1984) ist diesem Bericht beigegeben (s. unten S. XII).

Haushalt und Stellenplan des Instituts blieben unverändert. Das Gesamtvolumen des Haushalts ist zwar leicht gestiegen, doch ist dies allein die Folge der tariflichen Anhebung im Personalbereich; die ohnehin nicht vermehrten sächlichen Verwaltungsausgaben unterlagen der bereits seit Jahren üblichen Teilsperre. Dankbar sei auch für das vergangene Jahr die Unterstützung der mit den MGH verbundenen Akademien und wissenschaftlichen Einrichtungen vermerkt. Die Göttinger Akademie überwies ihren zugesagten und der Abteilung Epistolae zugedachten Zuschuß. Frau Dr. Neumüllers-Klausner, Mitarbeiterin der Inschriften-Kommission in Heidelberg, hat als Beitrag der dortigen Akademie den epigraphischen

Teil der soeben erschienenen Edition der Niederzeller Altarplatte (s. unten S. XIII) bearbeitet. Dr. E.-D. Hehl ist entsprechend dem mit der Mainzer Akademie geschlossenen Vertrag für eine Ausgabe der „Konzilien der Willigis-Ära“ tätig; hingegen konnte sich Dr. C. Servatius wegen der ihm übertragenen Verwaltungsgeschäfte der Akademie nur wenig der Editionsarbeiten annehmen; es steht zu hoffen, daß eine Stellenergänzung hier Wandel schafft. Die „Kommission für die Wiener Diplomata-Ausgabe der MGH“ bei der Österreichischen Akademie versammelte sich unter ihrem Obmann Herrn Appelt am 20. Januar 1984 in Wien und meldet weiterhin das zügige Voranschreiten der Arbeit an den Barbarossa-Urkunden. Die von der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz aus Mitteln des Schweizer Nationalfonds für Projekte der MGH eingerichtete Stelle in München hatte das vergangene Jahr Dr. E. Tremp inne (s. auch unten S. V); es ist nicht ausgeschlossen, daß eine Vermehrung der von Schweizer Seite ermöglichten Arbeitskapazität eintritt. Im Rahmen der mit der Koninklijke Nederlands Akademie van Wetenschappen (Amsterdam) getroffenen Übereinkunft (vgl. DA 39 S. VIII) beteiligt sich Dr. J. Kruisheer an der Edition der Urkunden Wilhelms von Holland (s. unten S. IX).

Die vom Weidmann-Verlag an die MGH zurückgefallenden Editionstitel sind jetzt alle lieferbar; als letzte Bände dieses Kontingents konnten die „Necrologia Germaniae“ auf den Markt gebracht werden (vgl. DA 38 S. III). Die Vorgängerzeitschrift des „Deutschen Archivs“, das „Neue Archiv“, ist dank gemeinsamer Anstrengung mit der Hahnschen Verlagsbuchhandlung bis zum 20. Band nachgedruckt, und die MGH sind bemüht, bis etwa 1986 den Reprint bis einschließlich Band 50 abzuschließen. Der „Stiferverband für die deutsche Wissenschaft“ hat durch eine Beihilfe die Anschaffung einer EDV-Anlage ermöglicht. Sie soll vielfache Verwendung finden: z.B. zur Herstellung von Registern laufender Editionen, zur Erschließung beliebigen Textmaterials, zum Anfertigen einfacher Druckvorlagen. Es soll aber auch versucht werden, mit EDV-Hilfe eine etwas kompliziertere Edition so weit vorzubereiten, daß das gespeicherte und mit Kommandozeichen versehene Material – ohne Erstellung eines Manuskripts konventioneller Art und damit unter Ausschaltung einer häufigen Fehlerquelle – einschließlich alphabetisierter und gegliederter Indices ausgedruckt werden kann.

III

Neue Projekte:

Abgesehen von Editionsplänen, über die ohne Beschlußfassung beraten wurde, beschäftigte sich die Zentraldirektion zustimmend mit einigen Umdisponierungen: die Ausgabe der Werke des Lupold von Bebenburg, für deren Vorbereitung sich bislang Frau Dr. S. Krüger (Göttingen) zur Verfügung gehalten hatte (s. auch unten S. VI f.), ist Prof. J. Miethke, soeben von Berlin nach Heidelberg berufen, übertragen worden; das Göttinger Material wurde vom Leiter der Abteilung „Staatsschriften des späteren Mittelalters“, Herrn Heimpel, der zugleich die Aufgabe des Betreuers übernimmt, bereits nach Heidelberg überstellt. Es soll nach Möglichkeiten gesucht werden, Prof. Miethke bei dem von ihm übernommenen Auftrag zu unterstützen. – Die seit Jahren ruhende Edition der sieben Bücher *Ad Heinricum IV. imperatorem des Benzo von Alba*, die Dr. K. Manitius bei seinem Tod unvollendet hinterlassen hat (vgl. DA 36 S. V und den Nachruf DA 37 S. 445 f.) soll fortgesetzt und vollendet werden von Dr. H. Seyffert (Kiel), der die Vorarbeiten übernommen und zur Abstimmung über das Aussehen der Ausgabe bereits das erste Buch mit einer Übersetzung, über deren Verwendung noch entschieden werden muß, eingereicht hat. Die Betreuung ist Herrn Hoffman anvertraut.

Andere Projekte sind neu aufgenommen: Eine ausführlich kommentierte und die Vorlagen kennzeichnende Ausgabe der falschen Investiturprivilegien (sogenannte *Ravennater Fälschungen*), angefertigt von Dr. Claudia Märkl (Regensburg), soll unter die Editionen (*Fontes iuris*) oder in die Schriftenreihe aufgenommen werden. – Ergänzend zu der auf der letzten Sitzung beratenen (vgl. DA 39 S. IV) und in das Programm übernommenen neuen Ausgabe der *Merowingerurkunden* von Prof. C. Brühl (Gießen) tritt eine Edition der *Hausmeierurkunden* samt deren *Deposita* von Privatdozentin Dr. Ingrid Heidrich (Bonn), seit langem als Kennerin dieses Gegenstandes ausgewiesen; die Betreuung hat Herr Th. Schieffer übernommen. – Ein Unternehmen besonderen Formats stellt der von Prof. W. Koch (München) eingebrachte Plan dar, die *Urkunden Friedrichs II.* zu edieren. In der Tat sind die Voraussetzungen günstig, nachdem die Ausgabe der *Barbarossa-Urkunden*, an deren Bearbeitung Prof. Koch über ein Jahrzehnt selbst mitgewirkt hat, in nicht zu ferner Zeit zum Abschluß kommen dürfte und Editionen der *Diplome Heinrichs VI.* (Privatdozent Dr. Csendes), *Philipps von Schwaben* (Prof. P. Zinsmaier), *Ottos IV.* (Dr. R. M. Herkenrath) auf gutem Wege sind, ergänzt durch die Bände des bis 1212 reichenden *Codex diplomaticus regni Siciliae*. Mit den

Urkunden der Könige des deutschen Interregnum wird bereits auch die anschließende Zeit aufgearbeitet. Den bisher ausgesparten zentralen Block der Diplome Friedrichs II. ist Prof. Koch bereit zu übernehmen, wenn ihm die angesichts der ungeheuren Materialfülle notwendigen sachlichen und personellen Voraussetzungen gewährt werden, die herbeizuführen in der augenblicklich schwierigen Situation freilich nicht leicht sein wird. Es ist noch offen, ob die in dieser Richtung gemachten Anstrengungen Erfolg haben werden. In die Betreuung des weitreichenden und nicht leicht einzugrenzenden Vorhabens teilen sich die Herren Appelt und Schaller. – Mit dem vorgenannten Unternehmen trifft vorteilhaft zusammen, daß Archivdirektor Dr. J. Wild (München) einverstanden ist, innerhalb der MGH die Urkunden Konradins zu veröffentlichen, die er zu einem nicht geringen Teil bereits erfaßt und bearbeitet hat. Auch diese Edition betreut Herr Schaller. – Bei der seit Jahren anstehenden Absicht, wichtige Briefsammlungen der Stauferzeit kritisch herauszugeben, erhoffen sich die MGH besondere Förderung durch Privatdozent Dr. Th. Frenz (Würzburg); er hat es übernommen, zunächst die bereits von Prof. P. Herde vorbereitete Edition des Briefbuches von Albert Behaim (s. unten S. X) zu Ende zu führen, woran sich dann die Bearbeitung der sogenannten Jüngerer Hildesheimer Briefsammlung und der Briefe des Petrus de Prece anschließen soll.

IV

Laufende Arbeiten:

Scriptores: Die von Prof. F.-J. Schmale und Dr. I. Schmale-Ott besorgte Frutolf-Ausgabe ist zu zwei Dritteln erstellt, bedarf jedoch noch der Kontrolle. – Dr. I. St. Robinson (Dublin) hat seinen von der Zentraldirektion gebilligten Editionsplan, die Chroniken Bertholds und Bernolds getrennt von der übrigen Bodenseechronistik herauszugeben, weitgehend erfüllt, und es werden in nächster Zukunft Einzelheiten über das Aussehen der Teiledition und den Publikationsort (möglicherweise SS rer. Germ. N.S.) festgelegt werden müssen. – Die beiden Biographien Ludwigs des Frommen (Thegan und der sogenannte Astronomus), bearbeitet von Dr. E. Tresp, sind textlich einschließlich kritischem Apparat gesichert, der Sachkommentar steht zu einem Drittel; eine Probeübersetzung des Thegan liegt vor. – Prof. H. F. Haefele (Zürich) hat die Arbeit an einer Edition der *Casus S. Galli* fortgeführt, Prof. H.-G. Krause die Kollation sämtlicher Handschriften der *Vita Leonis IX* abgeschlossen, so daß

der endgültige Editionstext, in den die gesamte Überlieferung einbezogen werden soll, gesichert werden kann. – Prof. W. M. Grauwen O. Praem. (Brüssel/Abtei Possel) hat sich in Aufsätzen zu Problemen der Vita Norberts von Xanten geäußert und ein Fragment der Vita A aufgespürt; im Zusammenhang mit der Feier zum 850. Todestag des Heiligen Norbert († 6. Juni 1134) wird er eine niederländische Übersetzung der Vita A vorlegen. – Prof. J. Petersohn hat die Arbeiten an einem Editions corpus der Viten Ottos von Bamberg weiterhin ruhen lassen müssen. – Die Überarbeitung des Kommentars der von Prof. E. Aßmann (Kiel) eingereichten Ligurinus-Edition, deren sich Dr. W. Setz angenommen hat, ist durch andere und unaufschiebbare Aufgaben behindert worden, doch dürfte sie in den nächsten Monaten beendet sein. – Nach Ableisten schulischer Zusatzverpflichtungen hofft Dr. W. Koller (Zürich), die Überarbeitung des zusammen mit Prof. A. Nitschke (Stuttgart) erstellten Editionsmanuskripts der Chronik des Saba Malaspina in Kürze abzuschließen. – Frau Prof. A.-D. von den Brincken (Köln) hat ihr Bemühen um „Erstellung eines Repräsentativquerschnitts der mitteleuropäischen Handschriften“ der Chronik des Martin von Troppau ihrem Plan entsprechend fortgesetzt und mehrere Bibliotheksreisen unternommen. – Prof. L. Schmutge (Zürich), Bearbeiter der Kirchengeschichte des Tolomeo von Lucca, hat, unterstützt von Frau Dr. C. Rendtel, den kurzen Probeausdruck eines mit EDV-Hilfe erarbeiteten Editionstextes samt Kommentar eingereicht, mit dessen Hilfe das genaue Aussehen der Editionsanlage bestimmt und gestaltet werden kann. – Prof. P. Uiblein (Wien) hat in Ergänzung des von ihm vorbereiteten *Catalogus praesulum Laureacensium* Thomas Ebendorfers den Passauer Bistumsstreit 1425–1428 behandelt (erscheint in den *Fontes rerum Austriacarum*). – Herr Zimmermann hat, obwohl mit seiner großen Edition der Papsturkunden des 10. Jahrhunderts belastet, nach der Texterstellung die Kommentierung der Papstchronik Thomas Ebendorfers so weit geführt, daß das Manuskript in nicht zu ferner Zeit in den Druck gehen kann.

Staatsschriften: Frau H. Zinsmeyer hat ihre Arbeit an der Edition des Traktats *De ortu et fine Romani imperii* Engelberts von Admont hauptsächlich mit der Fixierung der Einleitung fortgeführt. – Frau Dr. S. Krüger (Göttingen) hat die Korrekturen von Text und Register des dritten Buches der Ökonomik Konrads von Megenberg so weit erledigen können, daß bald mit dem Ausdruck begonnen werden kann; Frau Dr. Krüger ist bereits dabei, sich auf das nächste von ihr zur Edition übernommene Werk Konrads vorzubereiten: auf die gleich der Ökonomik noch ungedruckte Monastik. Die Herausgabe der Werke Lupolds von Be-

benburg ist Prof. J. Miethke (Heidelberg) überlassen worden (s. oben S. IV). – Frau Dr. K. Colberg (Hannover) hat ihre Editionsarbeit an der Schrift *Lacrima ecclesiae* Konrads von Megenberg fortgesetzt.

Leges: Dr. G. Schmitz (Tübingen) hat nach Kollation der Handschriften von etwa einem Drittel der *Collectio capitularium* des Ansegis von Fontanelle einen Editionsentwurf erstellt und Überlieferungsanalysen ausgearbeitet, die demnächst im Deutschen Archiv erscheinen werden (s. auch unten S. 176 ff.). – Prof. H. Mordek (Freiburg i. Br.) hat, obwohl durch Krankheit behindert, dank des von der VW-Stiftung gewährten „Akademie-Stipendiums“ wichtige Kapitularien-Überlieferungen hauptsächlich in den Bibliotheken von Paris und Rom bearbeiten können; er bereitet als Muster eine Ausgabe der breiter überlieferten *Admonitio generalis* von 789 vor. – Prof. W. Hartmann, der im Wintersemester 1983/84 eine Lehrstuhlvertretung in Kiel wahrnahm, konnte den Textteil seiner Edition der karolingischen Konzilien von 843 bis 859 bis zur Ausdruckreife fortführen; die umfangreichen Register sind gesetzt; vom anschließenden Band, der hauptsächlich den Kampf der beiden Hinkmare zum Thema hat und für den schon eine ganze Reihe von Texten vorbereitet ist, hat er das besonders umfangreiche Konzil von Douzy (871), auf dem Bischof Hinkmar von Laon abgesetzt wurde, kollationiert. – Den Teilband der Konzilien von 916 bis 960, dessen Bearbeitung die Arbeitsstelle der Mainzer Akademie „*Concilia der Willigis-Ära*“ übernommen hat, ergänzte Dr. E.-D. Hehl mit den Texten einiger noch ausstehender kleinerer Synoden, so daß mit dem Satz dieses ersten Faszikels vielleicht im Laufe des Jahres begonnen werden kann. – Dr. D. Jasper, dem die Bearbeitung der Synoden von 1023 bis 1059 übertragen ist, bereitet eine Abhandlung zur komplizierten Überlieferung des echten und des gefälschten Papstwahldekrets von 1059 vor, worüber er in einer Institutsbesprechung referiert hat. – In Ergänzung ihrer weit fortgeschrittenen Edition der *Libri Carolini* hat Frau Prof. Ann Meyvaert-Freeman (Cambridge, Mass.) einen umfangreichen und grundlegenden Aufsatz abgeschlossen: „*Carolingian Orthodoxy and the fate of the Libri Carolini*“, der in einer einschlägigen amerikanischen Zeitschrift erscheinen wird. – Der Teilband der *Capitula episcoporum*, bearbeitet von Dr. P. Brommer (Koblenz) und betreut von R. Pokorny, liegt nahezu ausdrucksfertig vor; R. Pokorny selbst hat ein Editionsmanuskript für die anonymen Bischofskapitularien weit geführt, doch fehlen zum Abschluß des Gesamtbandes der „*Capitula episcoporum*“ noch einige umfangreiche Texte, von den von W.-D. Runge (Stuttgart) übernommenen Bischofskapitularien der Kirchenprovinz Reims abgesehen. – Dr. H. Schneider glaubt fest zusagen zu können, daß Texte und Einleitung zu

den von ihm bearbeiteten „Ordines de celebrando concilio“ bis etwa Jahresmitte satzfertig vorliegen. – Prof. W. Stürner (Stuttgart) hat über das Proömium der Konstitutionen von Melfi einen umfangreichen Aufsatz im Deutschen Archiv 39 (1983) S. 467 ff. veröffentlicht und bereitet ein Buch „Peccatum und Potestas“ vor, das den geistesgeschichtlichen Ort des Proömiums mitbehandelt. – Die von der „Arbeitsgruppe MGH“ des Zentralinstituts für Geschichte an der Akademie der Wissenschaften der DDR (Berlin) bearbeiteten Constitutiones-Bände gewinnen zusehends Gestalt. Erschienen ist der abschließende Teil 4 (Register) des Bandes IX (1349), bearbeitet von Frau Dr. M. Kühn und Dr. G. Schmidt; im Druck befinden sich Faszikel 3 des Bandes X (1350–1353), gleichfalls bearbeitet von Dr. Kühn, die trotz Krankheit mit ungebrochener Energie die Aufgabe besorgte, und Faszikel 4 des wichtigen Bandes XI (1354–1356), bearbeitet von Dr. W. D. Fritz.

Diplomata: Prof. C. Brühl hat zusammen mit Dr. Th. Kölzer (beide Gießen) bei einem Paris-Aufenthalt die Erfassung der Überlieferung der merowingischen Herrscherurkunden so weit vorangetrieben, daß sie nach zwei großen Reisen im laufenden Jahr, die dem außerhalb von Paris liegenden Material gelten sollen, nahezu vollständig abgeschlossen sein könnte. Dr. H. Atsma (Paris) setzt die Verzeichnung der *Deperdita* fort, parallel zur Bearbeitung der „*Chartae Latinae Antiquiores*“, von denen die Bände 13 und 14 erschienen, die Bände 15 und 16 in Vorbereitung sind. – Dr. A. Gawlik, der in Zusammenwirken mit Prof. P. Acht (München) die Edition der Urkunden Heinrichs V. vorbereitet, ist mit der bisweilen beschwerlichen Beschaffung des Materials beschäftigt, doch ist ca. ein Drittel des Bestandes aufgearbeitet. Dr. Gawlik hat anläßlich des in München abgehaltenen „VI. Internationalen Kongresses für Diplomatie“ innerhalb des Instituts eine kleine Ausstellung über den Beitrag der MGH zu Urkundenlehre und -edition eingerichtet, die eine überraschend starke Beachtung der Kongreßteilnehmer gefunden hat. – Der die Zeit 1168–1180 umfassende Band 3 der Urkunden Friedrich Barbarossas, den Herrn Appelt zusammen mit Dr. R. M. Herkenrath und Frau Dr. Bettina Pferschy als Nachfolgerin von Prof. W. Koch (vgl. DA 39 S. VII f.) bearbeitet, nähert sich dem Abschluß: der Text ist umbrochen und korrigiert, die Register dürften in wenigen Wochen in den Satz gehen, mit dem Erscheinen des Bandes kann also um die Jahreswende gerechnet werden; ungefähr zur gleichen Zeit ist nach Lage der Dinge der Satzbeginn des vierten und letzten Textbandes (1181–1190) möglich. Noch vor diesem Datum wird in den Denkschriften der Österreichischen Akademie die Kanzleigeschichte der Jahre 1181–1190 aus der Feder von Dr. Herkenrath erscheinen. Der

fünfte und abschließende Band, in dessen Mittelpunkt die gesamte Kanzleigeschichte, verfaßt von Herrn Appelt, stehen wird, ist im Entstehen und soll in kurzem Abstand zum vierten Band erscheinen. – Dozent Dr. P. Csendes hat die Arbeit an den Urkunden Heinrichs VI. fortgesetzt; den Schwerpunkt bilden die Stücke, die Heinrich VI. als König von Sizilien erlassen hat und die zunächst im Codex diplomaticus regni Siciliae erscheinen und später in die MGH-Edition übernommen werden sollen (vgl. DA 39 S. VIII): fast 90 Diplome; insgesamt sind für die MGH-Ausgabe über 150 Urkunden druckfertig eingerichtet. Innerhalb des Codex diplomaticus regni Siciliae (Series II, tomus I,2) ist der von Dr. Th. Kölzer (Gießen) bearbeitete Band „Constantiae Imperatricis et reginae Siciliae diplomata (1195–1198)“ erschienen, der, auf die Editionsprinzipien der MGH umgestellt, unter der Betreuerschaft von Herrn Appelt und Herrn Schaller auch innerhalb der Diplomata-Reihe erscheinen soll; dem laufenden Band des Deutschen Archivs ist ein Aufsatz Dr. Kölzers über „Die sizilische Kanzlei von Kaiserin Konstanze bis König Manfred (1195–1266)“ eingerückt. Eine Einbuße, die Dr. Kölzer bei seiner soeben herausgekommenen Ausgabe hat hinnehmen müssen, kann bei einer künftigen Edition behoben werden: der bisher verwehrte Zugang zu dem in Sevilla lagernden Archiv von Messina (vgl. C. Brühl, DA 34 S. 560ff.) ist überraschend freigegeben worden, so daß die dort lagernden Originale herangezogen werden können. – Prof. P. Zinsmaier (Karlsruhe) hat seine Bearbeitung der Urkunden Philipps von Schwaben fortgesetzt, zugleich dem Deutschen Archiv „Beiträge zur Diplomatik der Urkunden Friedrichs II.“ eingereicht. – Soweit ihm die Mitarbeit an den Urkunden Friedrichs I. Freiraum ließ, hat Dr. R. M. Herkenrath das Material für eine ihm übertragene Edition der Urkunden Ottos IV. ergänzt. – Zusammen mit den Urkunden Heinrich Raspes will Prof. D. Hägermann (Bremen) in Kürze einen großen Teil der Diplome Wilhelms von Holland editorisch aufbereitet und druckfertig vorlegen, so daß ein erster Band der Urkunden des Interregnum erscheinen kann; die im vorigen Bericht gemeldete Zusammenarbeit mit dem Herausgeber des Oorkondenboek van Holland Dr. J. Kruisheer (Amsterdam), jüngst zum Korrespondierenden Mitglied gewählt, hat sich bewährt.

Epistolae: Herr R. Schieffer hat, entsprechend der im vorigen Jahr getroffenen Übereinkunft, innerhalb der Briefe Hinkmars von Reims das „Werk in 55 Kapiteln“ vom Jahre 870 bevorzugt behandelt, von dem wegen seiner Eigenständigkeit eine separate Ausgabe geplant ist. – Daß der erste Band der Briefe des Petrus Damiani, bearbeitet von Herrn Reindell, erschienen ist, sei dankbar hervorgehoben; Herr Reindell hat bereits

ein Teilmanuskript des zweiten Briefbandes erstellt und ist bemüht, für den nach Abschluß von Band 1 als Mitarbeiter ausgeschiedenen Mag. G. Thaller einen Nachfolger zu finden. – Ebenfalls ausgeliefert ist der von Prof. G. Hödl (Klagenfurt) mit Unterstützung von Herrn Classen (†) bearbeitete Band 6 der „Briefe der deutschen Kaiserzeit“ mit den Briefen der Admonter Briefsammlung. – Dr. T. Reuter hat, was im letzten Bericht bereits angedeutet war, die Edition der Briefe des Wibald von Stablo auf EDV-Basis umgestellt und damit spätere Arbeitsgänge ständigen Umschreibens und des Erfassens des Wortmaterials eingespart; Dr. Reuters ständig zunehmende Erfahrung im Computer-Umgang kommt, zumal nach der neuen apparativen Ausstattung (s. oben S. III), der Institutsarbeit insgesamt sehr zugute. – Prof. H. Plechl (Bochum) hofft, zumal frei von anderen Verpflichtungen, seine lange vorbereitete Edition der Tegernseer Briefsammlung im Laufe des Jahres abschließen zu können. – Prof. H. Enzensberger (Bamberg) ist dabei, seine Bände des *Codex diplomaticus regni Siciliae* (Series I, tomi III–VI: Wilhelm I. und Wilhelm II.) abzuschließen, um sich dann voll der Arbeit am Register Friedrichs II. widmen zu können. – Herr Schaller hat neben den Institutsverpflichtungen und der Betreuung dieser Zeitschrift die Kollation der Briefsammlung des Kardinals Thomas von Capua fortführen und Vorarbeiten für das Briefwerk des Petrus de Vinea ergänzen können. – Prof. P. Herde (Würzburg) soll, wie oben ausgeführt (s. oben S. V), bei der Edition des Briefbuches Albert Behaims von Privatdozent Dr. Th. Frenz unterstützt werden; von den anderen Projekten hofft er, die Viten Peters von Morrone-Cölestins V. bald abschließen zu können.

Antiquitates: Dr. G. Silagi fuhr fort, das Material für den Nachtragsband karolingischer Dichtung (*Poetae Latini* VI,2) zu ordnen und widmete besondere Aufmerksamkeit den Bucheinträgen und Bildbeischriften; zugleich ist er dabei, ein Verzeichnis der in den *Poetae*-Bänden benutzten Handschriften zusammenzustellen. – Der Supplementband zum Reichenauer Verbrüderungsbuch (*Libri mem. N.S. 1*), „Die Altarplatte von Reichenau-Niederzell“, herausgegeben von Prof. D. Geuenich (Freiburg i. Br.), Dr. R. Neumüllers-Klauser und Prof. K. Schmid (Freiburg i. Br.), wird in diesen Wochen ausgeliefert, nahezu gleichzeitig mit den „Totenbüchern von Merseburg, Magdeburg und Lüneburg“ (*Libri mem. N.S. 2*), deren Edition Privatdozent Dr. G. Althoff (Freiburg i. Br.) und Prof. J. Wollasch (Münster) besorgten. Als nächste Bände stehen an: das Martyrolog-Necrolog von St. Emmeram, dessen sich zusammen mit Dr. E. Freise Prof. J. Wollasch (beide Münster) annimmt, während sich Prof. K. Schmid dem Gedenkbuch von San Salvatore/Santa

Giulia in Brescia zuwendet, über das eine Vorarbeit von H. Becher, Frühmittelalterliche Studien 17 (1983), vorliegt.

Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters: Privatdozent Dr. A. Patschovsky hat die bis September 1983 währende Lehrstuhlvertretung in Göttingen (vgl. DA 39 S. IX) benutzt, um von der „Concordia Novi et Veteris Testamenti“ des Abtes Joachim von Fiore, von dessen Text eine unvollständige Kollation Herbert Grundmanns vorliegt, eine den Wortlaut sichernde Abschrift und ein Wortregister zu erstellen; nach seiner Rückkehr gilt Dr. Patschovskys Hauptaugenmerk den heterogenen Texten des Passauer Anonymus, daneben verlangt freilich die redaktionelle Betreuung des Deutschen Archivs erheblichen Zeitaufwand. – Prof. P. G. Schmid (Marburg) hofft, die Ausgabe des „Liber visionum“ des Otloh von S. Emmeram binnen Jahresfrist dem Abschluß nahegebracht zu haben. – Das Editionsmanuskript des „Liber decennalis“ des Sigebert von Gembloux, das Dr. J. Wiesenbach (Bürstadt) eingereicht hatte, ist von Dr. W. Setz gründlich überarbeitet und der Setzerei zugeleitet worden; die Einleitung des Bandes ist über die Information zu diesem speziellen Werk hinaus eine erste Einführung in die frühmittelalterliche komputistische Literatur.

Schriftenreihe: Band 29: P. Classen (†), Studium und Gesellschaft im Mittelalter, herausgegeben von Prof. J. Fried (Frankfurt), ist erschienen. – In Vorbereitung auf sein der Schriftenreihe zugedachtes Buch über Hermann den Lahmen veröffentlicht Herr Borst im zweiten Heft dieses Bandes 40 des Deutschen Archivs einen mächtigen und in Hermanns Welt numerischer Stimmigkeit einführenden Aufsatz: „Ein Forschungsbericht Hermanns des Lahmen.“ Von den im letzten Tätigkeitsbericht angekündigten Buchmanuskripten liegt noch keins vor.

Hilfsmittel: Die beiden von Prof. R. Hiestand (Düsseldorf) erarbeiteten Bände erscheinen in diesen Tagen: Band 6. Initien- und Empfängerverzeichnis zu Italia Pontificia I–X, und Band 7. Initienverzeichnis und chronologisches Verzeichnis zu den Archivberichten und Vorarbeiten der Regesta Pontificum Romanorum. Gewisser Überprüfungen, an deren Erledigung Dipl. Bibliothekarin Frau Ch. Becker besonderen Anteil hat, bedarf noch die von Prof. C. A. Willemsen (Bonn) eingereichte „Bibliographie zur Geschichte Kaiser Friedrichs II. und der letzten Staufer“. Das von Prof. F. Hausmann (Graz) angelegte „Arengenverzeichnis zu den Königs- und Kaiserurkunden von den Merowingern bis Heinrich VI.“ ist von Dr. Gawlik durchgesehen und soll zur weiteren Bearbeitung bis zum Ausdruck in den institutseigenen Computer (s. oben S. III) eingegeben werden.

Bibliothek (Leitung Frau Dr. H. Lietzmann): Ein gewisser Anschaffungsstau brachte es mit sich, daß die Zahl aufgenommener Bücher im vergangenen Jahr verhältnismäßig hoch lag; ein wichtiger Beitrag zur Bücherbeschaffung sind der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft wiederum gewährte Zuschuß und die ausgedehnte Rezensionstätigkeit der Institutsmitarbeiter, deren Besprechungsexemplare in der Regel der Bibliothek zufließen. Frau Dr. Lietzmann hat bei ihrer seit langem laufenden Umsignierung mit der letzten noch ausstehenden, allerdings umfangreichen Abteilung (Historische Hilfswissenschaften) begonnen, deren Bestände teilweise in die kürzlich angeschafften Spezialschränke (vgl. DA 39 S. Xf.) eingeordnet werden.

Korrespondierende Mitglieder der Zentralkommission der Monumenta Germaniae Historica (in Klammern: das Jahr der Zuwahl)

Bautier Robert-Henri (1978)	Hausmann Friedrich (1977)
Benson Robert L. (1980)	Hoberg Hermann (1978)
Beumann Helmut (1968)	Huygens Robert B.C. (1982)
Bloch Herbert (1980)	Kempf Friedrich (1953)
Bruckner Albert (1949)	Kristeller Paul Oskar (1962)
Bullough Donald A. (1983)	Kruisheer Jaap G. (1983)
Cheney Christopher R. (1965)	Kuttner Stephan (1973)
Duft Johannes (1983)	Ladner Gerhart B. (1950)
Elder John P. (1949)	Leonardi Claudio (1984)
Ewig Eugen (1968)	Leyser Karl (1979)
Fichtenau Heinrich (1962)	Manselli Raoul (1977)
Fleckenstein Josef (1968)	Meyer Bruno (1949)
Fleury Michel (1981)	Meyer Otto (1949)
Folz Robert (1955)	Schubart-Fikentscher
Fontaine Jacques (1984)	Gertrud (1948)
Gaiffier Baudouin de (1973)	Southern Richard W. (1982)
Haefele Hans Frieder (1978)	Stickler Alfons M. (1977)
Hageneder Othmar (1981)	Werner Karl Ferdinand (1982)

Stand der Veröffentlichungen (März 1984)

Erschienen:

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1349. Teil 4 (Einleitung, Register). Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Geschichte. Bearbeitet von Margarete Kühn und Gerhard Schmidt. (*Constitutiones et acta publica* 9,4) Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1983).

Die Briefe des Petrus Damiani. Teil 1 (Briefe 1–40). Herausgegeben von Kurt Reindel. (*Die Briefe der deutschen Kaiserzeit* 4,1.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München (1983).

Die Admonter Briefsammlung nebst ergänzenden Briefen. Herausgegeben von Günther Hödl und Peter Classen (†). (*Die Briefe der deutschen Kaiserzeit* 6.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München (1983).

Die Altarplatte von Reichenau-Niederzell. Herausgegeben von Dieter Geuenich, Renate Neumüllers-Klauser und Karl Schmid. (*Libri memoriales et Necrologia, Nova series, Suppl. zu Band 1.*) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1983).

Die Totenbücher von Merseburg, Magdeburg und Lüneburg. Herausgegeben von Gerd Althoff und Joachim Wollasch. (*Libri memoriales et Necrologia, Nova series* 2.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover (1983).

Initien- und Empfängerverzeichnis zu *Italia pontificia* I–X. Zusammengestellt von Rudolf Hiestand. (*Hilfsmittel* 6.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München (1983).

Initienverzeichnis und chronologisches Verzeichnis zu den Archivberichten und Vorarbeiten der *Regesta Pontificum Romanorum*. Zusammengestellt von Rudolf Hiestand. (*Hilfsmittel* 7.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München 1983).

Peter Classen (†), *Studium und Gesellschaft im Mittelalter*. Herausgegeben von Johannes Fried. (*Schriften* 29.) Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart (1983).

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 39 (1983). Verlag Böhlau, Köln-Wien.

Im Druck:

Gunther der Dichter, Ligurinus (Über die Taten Friedrichs) (*Guntheri Poetae Ligurinus sive De gestis Friderici libri decem*). Mit dem Fragment

des Solimarius herausgegeben von Erwin Assmann. (Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi 63.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Konrad von Megenberg, Ökonomik (Yconomica), Buch III. Herausgegeben von Sabine Krüger. (Staatsschriften 3,3.) Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart.

Die Konzilien der karolingischen Teilreiche 843–859 (Concilia aevi Karolini DCCCXLIII–DCCCCLIX). Herausgegeben von Wilfried Hartmann. (Concilia 3.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Capitula episcoporum. Teil 1. Herausgegeben von Peter Brommer. Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1350–1353. Teil 3. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Geschichte. Bearbeitet von Margarete Kühn. (Constitutiones et acta publica 10,3.) Verlag Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1354–1356. Teil 4. Herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Geschichte. Bearbeitet von Wolfgang D. Fritz (Constitutiones et acta publica 11,4.) Verlag Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Die Urkunden Friedrichs I. Teil 3: 1168–1180. Herausgegeben von Heinrich Appelt unter Mitwirkung von Rainer Maria Herkenrath und Walter Koch. (Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 10,3.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Sigebert von Gembloux, Liber decennalis. Herausgegeben von Joachim Wiesenbach. (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalter 12.) Verlag Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 40 (1984). Verlag Böhlau, Köln-Wien.